

1. Petr. 5, 1-7 - Persönliche Zeit der Stille

© 2000 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

In der Gemeinde begegnen sich Generationen in einmaliger Weise. Alte und junge Menschen versammeln sich, weil sie Gott, durch Jesus Christus, kennen gelernt haben. Jesus Christus ist die Mitte ihres Lebens. Gemeinde ist immer Gemeinde aller Generationen.

In der Gemeindegemeinschaft treffen diese Generationen mal mehr, mal weniger stark bei einzelnen Aufgaben aufeinander. Aber nicht nur Generationen, sondern auch verschiedene Persönlichkeiten, Männer und Frauen, Arbeiter und Akademiker, arbeiten zusammen an dem großen Projekt Reich Gottes.

Klar, dass dies Spannungen mit sich bringt. Längst hat man wieder erkannt, dass sich auch Christen nicht alle immer ganz doll lieb haben und wo so getan wird, werden oft die Probleme unter den Teppich gekehrt, bis die Bombe explodiert. Im neuen Testament schreibt Apostel Petrus über dieses Thema. Er geht zunächst auf das Verhältnis Älteste - Gemeinde ein. Darüber hinaus gibt er allgemeine Leitlinien für den Umgang in der Gemeinde.

Lies 1. Petr. 5, 1-7

Folgende Fragen kannst du beantworten:

- 1. Wie sieht dein Verhältnis zu den Ältesten deiner Gemeinde aus? Woran liegt es, dass euer Verhältnis so ist, wie es ist? (V.1-4)**
- 2. Wie empfindest du die Aufforderung, dich unterzuordnen? (V.5)**
- 3. Wie würdest du den Umgang in eurem Mitarbeiterkreis und in eurer Gemeinde bezeichnen? (V.5) Wie viel Prozent Demut praktiziert ihr?**
- 4. Wo sind Bereiche, in denen du dich Gott neu unterordnen (beugen) solltest? (6)**
- 5. Nenne Gott deine Sorgen, auch in Bezug auf eure Gemeinde / Jugendarbeit (7)**